

Inhalt

Vorwort von Dieter Wunder 21

Revel 1943
Das Exil 23

Südfrankreich im Frühjahr 1943 25

Die Résistance wacht, S. 25 – Engländer und US-Soldaten in Marokko und Algier, S. 26 – Stalingrad: der Wendepunkt, S. 26 – Vichy-Frankreich wird besetzt, S. 27 – Erinnerung an Paris, S. 28 – Ein Schutzensel: Denis Forestier vom SNI, S. 29

Vor Kriegsausbruch in Paris 31

Rose Marie wird geboren, S. 32 – Hitler rüstet auf und macht »friedlich« Eroberungen, S. 33 – Beschwichtigungspolitik der europäischen Großmächte, S. 34 – Sterben für Danzig?, S. 36 – Hitler paktiert mit Mussolini und Stalin, S. 37 – Bürgerkrieg in Spanien, S. 38

Der Zweite Weltkrieg beginnt 40

Überfall auf Polen, S. 40 – Frankreich interniert Deutsche, S. 41 – Asyl in Revel, S. 42 – Arbeit: jede, die sich bietet, S. 43 – BBC, ein Hoffnungsschimmer, S. 44 – 1935 in Revel, S. 45 – Eine dürftige Wohnung, S. 46 – Rose Marie darf nicht Deutsch lernen, S. 47 – Die Juden flüchten, S. 48

Marta Rodenstein 48

Strickkunst in Revel, S. 48 – Die junge Arbeiterin, S. 49 – In der sozialistischen Jugendbewegung, S. 50 – Heirat und Hausfrau, S. 52 – Heinrichs Flucht, S. 54 – Das SA-Verhör, S. 56 – Legal nach Amsterdam, S. 58

Über Saarbrücken nach Paris 58

Frankreich und das Saarland, S. 58 – Französische (Bergwerks-) Schulen, S. 60 – Die Volksabstimmung 1935, S. 62 – Flucht nach Frankreich, S. 62 – Marta dolmetscht in Revel, S. 62 – Übersiedlung nach Paris, S. 63 – Der Nelson-Bund, S. 63 – Marta arbeitet im ISK-Restaurant, S. 66 – Heimweh in Revel, S. 67

Braunschweig 1945
Wo fängt man wieder an? 69

Rückkehr in die Vaterstadt 71

Überfüllte Züge, S. 71 – Allierter Kontrollrat, S. 72 – Landschaft vor dem Harz, S. 73 – Die elterliche Wohnung ausgebombt, S. 74 – Die Altstadt in Trümmern, S. 75 – Die neue Obrigkeit: Fordernde Freunde, S. 76

Elternhaus, Schule und Beruf 77

Lehrer oder Ingenieur?, S. 78 – Freie Lehrergewerkschaft Deutschlands, S. 78 – Schulreform in Thüringen, S. 79 – Anstellung in Braunschweig, S. 81 – Der Schulreformer Adolf Jensen, S. 82 – Der Eulenspiegelbrunnen, S. 83 – Das Martino-Katharineum, S. 84 – Chorsänger und Herzogschüler, S. 85

In der Politik vor 1933 88

Freie Sozialistische Arbeiterjugend und KPD, S. 88 – Walter Rathenau wird ermordet, S. 88 – Die KPD, S. 90 – Ruhrbesetzung und Inflation, S. 94 – Nationalbolschewismus, S. 94 – Einheitsfront in Schöningen, S. 95 – Die KPD wird stalinistische Partei, S. 97 – Trennung von der KPD, S. 98 – Entstehen der Sozialistischen Arbeiterpartei (SAP), S. 100 – SAP und Exil, S. 102 – Ein jugendlicher Schwarzhändler, S. 103 – Entscheidung für Praxis und Gewerkschaft, S. 106

Kant-Hochschule 1948

Lehrer und Universität 109

Ein neuer Direktor 111

Ein Professor vor dem Spiegel, S. 111 – Beinahe Nachfolger Hitlers, S. 112 – Die Kant-Hochschule entsteht, S. 119 – Braunschweig wird Teil Niedersachsens, S. 122 – Kultusminister Grimme, S. 123 – Ein Disput beginnt, S. 126

Volksschullehrer an der Universität 127

Erwägung des sächsischen Kurfürsten 1773, S. 128 – Der Philanthrop Ernst Christian Trapp, S. 128 – Wilhelm von Humboldt, S. 129 – Der rote Wander, S. 130 – Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV., S. 130 – Der Geheimrat Stiehl, S. 131 – Weimarer Reichsverfassung Artikel 143, S. 132 – Der Philosoph Spranger, S. 134 – Die pädagogische Akademie, S. 134 – Die Situation im Reich, S. 135

Lehrerausbildung an der TH Braunschweig 136

»Das Einjährige«, S. 136 – Das Lehrerseminar: Instrument des sozialen Aufstiegs, S. 137 – Die »Deutsche Oberschule«, S. 138 – Studium der Volksschullehrer an der TH, S. 138 – Kultusminister Sievers, S. 141 – Rodenstein will an die TH-Situation anknüpfen, S. 143 – Vorbehalte gegen Minister Grimmes Präferenzen, S. 143

Lehrerausbildung an der Universität – ein Fetisch? 145

Grimme zitiert Diesterweg, S. 146 – Unklare Positionen des Deutschen Lehrervereins, S. 146 – Etikettenschwindel in Sachsen und anderwo, S. 146 – Reaktionäres Verhalten an der TH Braunschweig, S. 147 – Selbstherrlichkeit führt nicht zu Überzeugungen, S. 148 – Auch der Verbrecher Klagges war für die Lehrerbildung an der TH, S. 150 – Wissenschaft ist kein Patentrezept, die Menschenwürde zu sichern, S. 151

Der Druck des Materiellen 151

Care-Pakete, S. 151 – Zwangsbewirtschaftung, S. 152 – Manch heimlicher Ruf nach »Adolf«, S. 152 – Inflation und Währungsreform, S. 153 – Versöhnliche Worte unter vier Augen, S. 156 – Ein Kultusminister resigniert, S. 157

Berlin 1952

Wie weist man den Weg nach vorn? 159

Der Lehrerverein wird Gewerkschaft 161

Ein Manuskript wird abgeschlossen, S. 161 – Die neue Lehrerorganisation entsteht, S. 163 – Fritz Thiele und Max Traeger, S. 164 – Die Vorteile des Stellvertreters, S. 165 – Aufgabe und Problem: Lehrer in der Gewerkschaft, S. 166 – Ein Ministerialdirektor löst die Entscheidung aus, S. 170 – Die GEW im DGB entsteht, S. 171 – Die Restauration läßt grüßen, S. 171 – Hoffen auf die Lehrerinnen, S. 172 – Sonderrolle Bayerns, S. 173 – 1949: GEW, eine Gründungsgewerkschaft des DGB, S. 175

Über den ersten Vorsitzenden des DGB 175

Währungsreform, S. 175 – Marshall-Plan, S. 175 – Wirtschaftspolitik des DGB, S. 176 – 1. Wahl zum Deutschen Bundestag, S. 176 – Adenauer, S. 177 – Kurt Schumacher, S. 177 – Hans Böckler und Adenauer, S. 178 – Die Montanmitbestimmung, S. 178 – Die Struktur der Gewerkschaften, S. 179 – Hans Böckler spricht zu den Lehrern, S. 180

Für eine neue Bildungspolitik 183

Der Deutsche Lehrerverein (DLV) nach 1918, S. 183 – Die Schwierigkeiten einer schulartenübergreifenden Organisation, S. 184 – Den Föderalismus nutzen, S. 185 – Der Frost der Restauration und die Träume des Exils, S. 186 – Der Sozialismus in häßlicher Gestalt, S. 187 – Diffamierung der GEW, S. 188 – Korea-Krieg, S. 188 – Wieder Waffen in deutscher Hand?, S. 189 – DGB und Wiederaufrüstung, S. 189 – Die GEW hält sich zurück, S. 189 – Intrigante Personaldiskussion, S. 190 – Ein Bundesbeirat für das Bildungswesen?, S. 191 – Das Referat: ein großer Wurf, S. 193

München 1958

Freund und Feind vereint? 199

Komplizierte Vorstandswahl 201

Absprache hinter den Kulissen, S. 202 – Kritik an Bernhard Plewe, S. 203 – Der Bayrische Lehrerinnen- und Lehrerverein (BLLV) macht sich bemerkbar, S. 205

Dialog über den Zustand der Gesellschaft 207

Kein Geld für das Bildungswesen, S. 207 – Suche nach Bundesgenossen, S. 208 – Ein Manifest: Erziehung entscheidet unser Schicksal, S. 208 – Fortschritt im Bunde mit den Gegnern?, S. 208 – Die Kehrseite des Wohlstands, S. 209 – »Keine Experimente«, S. 210 – Furcht in West und Ost, S. 210 – Der Bundesbürger hat etwas zu verteidigen, S. 211 – Die Westintegration ist vollzogen, S. 212 – »Kampf dem Atomtod«, S. 212 – Gewerkschaften sind kooperationsbereit, S. 214 – Das Verbot der KPD als Waffe gegen die GEW, S. 214

Begeisterung durch Schocktherapie 214

Der Sputnik-Schock, S. 214 – Deutscher Ausschuß für das Bildungswesen und der Wissenschaftsrat, S. 215 – Programmarbeit der GEW, S. 216 – Zweifel an potentiellen Partnern, S. 217 – Abitur und Lehrermangel, S. 219 – Mehr Frauen in Funktionen bringen, S. 219 – »Grüner Plan« und »Goldener Plan«, S. 220 – Max Traeger wird wieder Vorsitzender, S. 221

Israel
Wer ist schuldig geworden? 225

Yad Washem 227

Ein schwierig erreichtes Ziel, S. 228 – Israel und die Bundesrepublik Deutschland, S. 230 – Adolf Eichmann, S. 231 – Was man wußte, S. 233 – Die Schuld, S. 233 – Ein Mörder, S. 234 – Die Mörder waren Menschen, S. 235 – Zur Verantwortung der Eliten, S. 237 – »Auf dem Weg ins Gas«, S. 237

Über den Staat Israel 238

Ein grünes Land, S. 238 – Gespräch bei Nacht, S. 239 – Respekt vor einer Armee, S. 240 – Ein Traum ersetzt einen anderen, S. 241 – Ein umkämpftes Land, S. 242 – Ein wehrhafter Staat, S. 244

Hannover 1969
Siegt die Realpolitik? 245

Ein alter Freund ruft an 247

Richard Voigt, Niedersächsischer Kultusminister a. D., S. 247 – Kampf mit den Kirchen, S. 28 – Verhandlungen über ein Konkordat, S. 250 – Eine 1. Lesung im Landtag geht schief, S. 250 – Schulpolitik und Konkordat, S. 252

Bei einem guten Essen 254

Wer bezahlt?, S. 254 – Über das Autofahren, S. 254 – Brautvater und Großvater, S. 256 – Wer ist ein Spießbürger?, S. 257 – Septembergesellschaft, S. 258 – Funktionaler Luxus, S. 260

Demokratie und Konkordat 260

Lehrermangel, S. 261 – Ein Schritt zurück, S. 263 – Fragwürdige Methoden, S. 263 – SPD im Wandel, S. 266 – Konkordat: New Look der SPD?, S. 267 – Positives Beispiel Preußen, S. 268 – Die SPD braucht katholische Wähler, S. 270 – Die GEW ist nicht die SPD, S. 271

Madeira 1972
Wer gefährdet die Demokratie? 273

Im Ruhestand 275

Pensionär in der GEW, S. 276 – Emeritus an der Hochschule, S. 276 – KDF-Schiffe, S. 277 – Vorwürfe gegen den Hochschullehrer Roden-

stein, S. 278 – Über die Entnazifizierung, S. 278 – Überzeugen statt ausgrenzen, S. 279 – Eine öffentliche Kontroverse, S. 280 – Was hat Rodenstein gelehrt?, S. 282

Was unterlassen wurde 283

Lehre über den Nationalsozialismus und seine Ursachen, S. 283 – Die Defizite der eigenen Gesellschaft, S. 284 – Sehnsucht nach Überwindung der Widersprüche, S. 285 – Ursachen des Protests, S. 285 – Notstandsgesetze und Große Koalition, S. 286 – Benno Ohnesorg, S. 286 – Rudi Dutschke, S. 287 – Der Prager Frühling, S. 288 – Ulrike Meinhof, S. 288

Die sozialliberale Koalition 288

Gustav Heinemann und Willy Brandt, S. 288 – Entspannungspolitik, S. 289 – Neue Töne, S. 289 – Die Bildungspolitik erhält Priorität, S. 290 – Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung, S. 291

Erziehung zur Demokratie 291

Der Radikalenerlaß, S. 291 – Balance zwischen Toleranz und Wehrhaftigkeit, S. 293 – Vom Umgang mit ehemaligen Nazis, S. 294 – Wirkung von Unterricht und Erziehung, S. 297 – Die Max-Traeger-Stiftung, S. 298 – Über die Wirksamkeit politischer Bildung, S. 299

Vom Verlust der Werte und Prinzipien 300

Braunschweig 1930 und 1933, S. 300 – »Wiedergutmachung«, S. 303 – Weimar 1930 und 1932, S. 303 – Herr von Papen und der »Preußenschlag«, S. 303 – Demokratie muß wehrhaft sein, S. 305 – Wieder das Gespräch suchen, S. 305

Braunschweig
Die Bilanz 307

Der Oberbürgermeister am Krankenbett 309

Das »Raucherbein«, S. 309 – Johannes Paul II., S. 310 – Afghanistan, S. 310 – Die Greise in Moskau, S. 310 – Der Nato-Doppelbeschluß, S. 311 – Frieden durch Camp David, S. 312 – Israel Teachers Union und die GEW, S. 312 – Der anarchische Terrorismus, S. 313 – Strukturelle Arbeitslosigkeit, S. 314 – Lebensqualität, S. 315 – Die Grünen, S. 316

Bildungspolitische Erfolge 316

Der Bildungsgesamtplan, S. 316 – Besuch weiterführender Schulen, S. 317 – Ländliches Schulwesen, S. 317 – Konfessionsschule, S. 317 –

Galerie der Kant-Hochschule, S. 318 – Benachteiligung der Mädchen,
S. 318 – Arbeiterkinder an der Universität, S. 319 – Gesamtschulen,
S. 320 – Geburtenrückgang, S. 320 – Emanzipation der Volksschullehrer,
S. 321 – Lehrerüberschuß, S. 321

Neue Aufgaben für die GEW 322

Die Alltagsprobleme, S. 322 – Die praktische Ausbildung der akademischen Pädagogen, S. 323 – Persönlich: eine durchweg gute Bilanz, S. 324 – Ehrungen, S. 324 – Ein Ende mit gutem Ausblick, S. 326

Wie die Biographie entstanden ist
Ein Nachwort 327

Anhang 333

Chronologische Reihung der Geschehnisse 335

Deutsche Lehrerorganisationen
und ihre internationalen Bindungen 341